

A CHRISTIAN SCIENCE PERSPECTIVE ON DAILY LIFE

A psalm for all seasons

AT A TIME WHEN CHAOS and terrorism fill the headlines, the well-known 23rd Psalm is of great comfort: "Yea, though I walk through the valley of the shadow of death, I will fear no evil ..."

But there's also remarkable power in the less-heralded psalm that comes just before it. Psalm 22 can bring appreciable confidence to one's prayers at times when one might naturally ask "Why?" "How could this happen?" And even, "Where is God?" The psalm does this by over and over again responding to – and silencing – the fearful voice that can accompany turmoil.

Make no mistake, there is plenty of fear laced throughout the passages of Psalm 22, beginning with the first sentence, "My God, my God, why hast thou forsaken me?" It speaks to what can so easily overtake thought in the face of violent acts – a yearning in our hearts for comfort to come to those who have been devastated by cowardly attacks. And though the fervent question in the psalm's first passage might well be seen as justified in the hour of need, there's remarkable power in the truth of a passage that soon follows: "But thou art holy." This simple declaration speaks of God's purity and goodness. It brings the promise of Love's guidance – a voice that confirms that God is on the field.

Then, the potent truth of God's presence is muffled again by more fear and despair: "I am poured out like water, and all my bones are out of joint: my heart is like wax; it is melted in the midst of my bowels." This view of God as remote or inaccessible is eliminated if we think of God as Mind – a Mind that fills all space, whose very essence is Love. Any depiction of God as out of reach or without comfort can be rejected as impossible, not because of Pollyannaish or head-in-the-sand thinking but because there's practical proof that this Mind directs consciousness toward God, all good.

After the woeful declaration about being "poured out like water," inspiration is on the way a few passages later: "But be not thou far from me,

O Lord: O my strength, haste thee to help me." This illustrates the spiritual receptivity that is the divine right of each one of us – to ascend to the level of thought that lifts and elevates consciousness, and to experience firsthand the divine Mind in charge and at work. In "Science and Health with Key to the Scriptures," Mary Baker Eddy, the founder of this newspaper, wrote, "Fear never stopped being and its action" (p. 151). This truth supports, energizes, and focuses our needed prayers for a troubled world.

As receptivity comes, fear recedes, and more light is shed on ways to live in harmony with God. A passage toward the end of this beautiful psalm confirms: "For he hath not despised nor abhorred the affliction of the afflicted; neither hath he hid his face from him; but when he cried unto him, he heard." We can

claim our identity – and the identity of every one of our brothers and sisters on earth – in the Mind that tends and embraces each individual in the grace of comfort and blessing.

And so we find a place in prayer where we can familiarize ourselves with God, who has never known even one of His beloved children as cut off from Love. A God who draws us in, even when – or especially when – it seems hardest to feel close to Him. This is the holy impetus that returns us to our source, our Father-Mother, God.

One of the final messages in Psalm 22 affirms: "All the ends of the world shall remember and turn unto the Lord: and all the kindreds of the nations shall worship before thee." As we hold humanity close to our hearts, in the embrace of the one God, one Mind, it brings solace – and healing.

The kingdom is the Lord's.

Psalms 22:28

**Divine Mind
tends and
embraces
each individual.**

A German translation of today's article on Christian Science

Eine christlich-wissenschaftliche Perspektive für den Alltag

Ein Psalm für alle Jahreszeiten

WANN IMMER Chaos und Terrorismus Schlagzeilen machen, spendet der bekannte 23. Psalm viel Trost: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück ...“

Doch auch der weniger bekannte Psalm direkt davor gibt viel Kraft. Der 22. Psalm kann unseren Gebeten spürbare Zuversicht verleihen, besonders in Zeiten, wo wir uns vielleicht fragen: „Warum nur? Wie konnte das geschehen?“ Oder gar: „Wo ist Gott?“ Denn dieser Psalm geht immer wieder auf die in konfusem Situationen laut werdende furchtsame Stimme ein und bringt sie zum Schweigen.

Gewiss, aus vielen Versen des 22. Psalms spricht auch Furcht, wie etwa gleich im ersten Satz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Dieser Gedanke schleicht sich gern bei der Konfrontation mit Gewalttaten ins Denken ein, wo wir von Herzen wünschen, dass den Opfern von hinterhältigen Anschlägen Trost zuteil wird. Auch wenn die inbrünstige Frage zu Anfang dieses Psalms in der Stunde der Bedrängnis berechtigt erscheint, so stellt doch der Satz kurz danach eine mächtige Wahrheitserklärung dar: „Du aber bist heilig.“ Diese einfache Feststellung spricht von Gottes Reinheit und Güte. Es ist die Verheißung, dass Liebe uns führt, und die Bestätigung, dass Gott auf den Plan tritt.

Trotz der mächtigen Wahrheit von Gottes Gegenwart melden sich wieder Furcht und Verzweiflung zu Wort: „Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Knochen haben sich voneinander gelöst; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.“ Diese Auffassung von Gott als fern und außer Reichweite wird hinfällig, wenn wir Gott als Geist oder Gemüt betrachten – Gemüt, das allen Raum füllt und das seinem innersten Wesen nach Liebe ist. Jegliche Vorstellung von einem Gott, der sich außer Reichweite befindet oder keinen Trost spendet, kann als eine Unmöglichkeit zurückgewiesen werden, ohne dass wir uns dem Vorwurf unrealistischen oder einschießigen Denkens aussetzen müssen, denn es gibt praktische Beweise dafür, dass dieses Gemüt das Bewusstsein zu Gott, zu allem Guten hinlenkt.

Der wehmütigen Erklärung, „wie Wasser ausgeschüttet“ zu sein, kommt ein paar Verse später eine Inspiration mit folgenden Worten zu Hilfe: „Aber du, Herr, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!“ Dieser Vers veranschaulicht die geistige Empfänglichkeit, auf die wir alle ein göttliches Anrecht besitzen und mit der wir die mentale Ebene erreichen, wo das Bewusstsein erhoben wird und wir das Walten des göttlichen Gemüts erleben. In *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* schreibt Mary Baker Eddy, die Gründerin dieser Zeitung: „Furcht hat das Sein und seine Tätigkeit niemals zum Stillstand gebracht“ (S. 151). Diese Wahrheit stärkt, aktiviert und fokussiert unsere Gebete, die wir für eine notleidende Welt tun müssen.

Wenn wir für göttliche Ideen empfänglich sind, weicht die Furcht, und uns wird gezeigt, wie wir in Einklang mit Gott leben können. Ein Vers am Ende dieses schönen Psalms erklärt: „Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und als er zu ihm schrie, hörte er's.“ Wir können darauf Anspruch erheben, dass unsere Identität – und die Identität aller unserer Brüder und Schwestern auf der Erde – dem Gemüt innewohnt, das jeden Einzelnen umorgt und ihn tröstet und segnet.

Und so gelangen wir beim Beten an den Punkt, wo wir Gott nahekommen – Gott, der nie zulässt, dass auch nur eines Seiner geliebten Kinder sich außerhalb Seiner Liebe befindet. Dieser Gott zieht uns zu sich hin, selbst dann und besonders dann, wenn es am schwersten scheint, Ihm nahe zu sein. Das ist der heilige Impuls, der uns zu unserem Ursprung, unserem Vater-Mutter, Gott, zurückführt.

Am Ende des 22. Psalms finden wir die Botschaft: „Es werden gedenken und sich zum Herrn bekehren aller Welt Enden und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.“ Wenn uns das Wohlergehen der Menschheit am Herzen liegt und wir es dem einen Gott, dem einen Gemüt, anvertrauen, bringt das Trost – und Heilung.

Des Herrn ist das Reich.

Psalm 22:29

Das Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy ist in Englisch und 16 weiteren Sprachen, einschließlich Deutsch, erhältlich. Alle Übersetzungen enthalten den englischen Text auf der gegenüberliegenden Seite. Sie können *Wissenschaft und Gesundheit* und andere christlichwissenschaftliche Literatur in den Leseräumen der Christlichen Wissenschaft in aller Welt kaufen. Oder schreiben Sie an The Christian Science Publishing Society, P.O. Box 1875, Boston, MA 02117-1875 USA.



Get a FREE copy of the
Christian Science Sentinel, a
magazine of practical spirituality.

CHRISTIAN SCIENCE
Sentinel

Get a FREE copy!

www.cssentinel.com